

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	38 Helme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	9,16
Alte Wasserkörper Nr.	38006
Gewässertyp	5 Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	unklassifiziert (U)
Makrophyten	unklassifiziert (U)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 22 22 17 22 15 1
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Gipskarstgebiet bei Bad Sachsa (DENI_4329-303)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Durch die tiefgreifend gewässerökologisch separierende Wirkung der Ortslage Wieda und vor dem Hintergrund, dass den erforderlichen innerörtlichen Umbauten eine aufwendige Planungsphase voranzustellen ist...s.u.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Auswirkungen der sich ca. 4 km innerhalb des Wiedatals erstreckenden Ortschaft Wieda, stellt die wesentliche strukturelle Belastung für den Wasserkörper dar. Die restlichen, außerörtlichen Bachstrecken sind wesentlich kürzer (oh 1,5 km; uh 2,3 km). Neben den Niederschlagsabläufen sorgt der massive technische Gewässerausbau für ungünstige Bedingungen. Bereits früher wurde die Wieda zur Energiegewinnung von verschiedenen Industrien genutzt und entsprechend baulich verändert. Aber mit dem jüngsten Ausbau in den 1970-er Jahren, wurde eine ausgedehnte, mit Betonmauern befestigte, rechtwinklige Abflußrinne hergestellt. Bei Mittel- und Niedrigwasserabflüssen kann sich Geröll anlanden, zwischen dem das Gewässer verläuft. Wegen ihrer Länge und glatten Formgebung ist für diese Strecke bereits bei etwas erhöhten Abflüssen, eine unmittelbare Ausspülung von Habitaten, Flora und Fauna zu erwarten. Aufgrund des übermäßig dimensionierten Abflußquerschnittes soll die umfassende Aufwertung durch Trittsteinbiotope bzw. Instream-Maßnahmen innerhalb des bestehenden Profils erfolgen können.

In der Ortslage Wieda befindet sich eine Formsand-Altablagerung unmittelbar am Gewässer, deren Belastungswirkung z.Z. unklar ist. Die Wasserqualität innerhalb des Ortes erscheint augenscheinlich - zeitweise - für Bachforellen ausreichend. Aber dieser Ortsabschnitt ist mit Querbauwerken (5 Sohlabstürze, 17 -schwelen) umfassend ausgestattet, die ökologische Sperren erzeugen. Besiedlungen können durch Verdriftung allenfalls bachabwärts erfolgen, die damit letztlich aber ausdünnend wirken. Auf Grundlage einer detaillierteren Betrachtung, sollen hier Maßnahmen zur Durchgängigkeit umgesetzt werden. Für den nördlichen Sohlabsturz könnte der parallel verlaufende Wassergraben („Hüttengraben“) der früheren Erzgewinnung als Umfluter genutzt werden. Ein Sohlabsturz am südlichen Ortsrand sichert die Wasserversorgung für Teiche der ehem. Blankschmiede. Eine Anpassung der wasserrechtlichen Genehmigungen für beide Bauwerke/genehmigter Entnahmemengen ist wünschenswert.

Da die Wieda außerhalb der Ortslage die Straßenabläufe der L 601 aufnimmt, kann die Zwischenschaltung von Retentionsbecken o.a. für eine Aufwertung der Wasserqualität und durch die verzögerte Abgabe für eine Verbesserung des Fließverhaltens sorgen. Nördlich der Ortslage Wieda wird der Gewässerlauf von der Landstraße und einer ehem. Bahntrasse eingeengt. Weil beide Baukörper an den unteren Talrand gesetzt wurden, wird die Längsbeweglichkeit der Wieda deutlich eingeschränkt. Möglichkeiten der Retention und Laufverlängerung sollten genutzt werden.

Das obere sowie Teile des westlichen und östlichen Einzugsgebiets sind von Nadelholzforsten bestanden. Selbst die Mischholzforste verfügen über erhöhte Nadelbaumbestände. Von derartigen Fehlbestockungen wird diskutiert, dass sie die Grundwasserneubildungsrate reduzieren und den Boden nachteilig verändern. Die forstliche Bewirtschaftung fußt auf einem engmaschigen, weit verzweigten Wegenetz, das auf Waldflächen neu angelegt wurde. Die Fahrspuren können den Oberflächenabfluß vergrößern und beschleunigt abführen, wodurch das Bachregime verändert werden kann, ein erhöhter Bodenabtrag zeigt sich in der Trübung des ablaufenden Wassers. Eine standortgemäße u.U. extensive Waldwirtschaft wäre vorteilhaft. Die Forstwirtschaft sollte möglichst bodenschonend und damit abflußhemmend agieren. Zukünftige Entfichtungen sollten bodenschonend erfolgen, denn die gegenwärtigen Forstarbeiten bspw. im Ziegenbachtal führen zu einer Eutrophierung, die sich bis in die Wieda auswirken.

Mit den Seitengewässern des Oberlaufs soll ein umfassend vernetztes Bachsystem - vor allem durch die Herstellung der Durchgängigkeit - entstehen, wodurch die aquatische Fauna ausreichend artenreich und robust wird, um auch das geogene Trockenfallen der unteren Wieda kompensieren zu können.

Die Trinkwasserentnahme an Nebengewässern (z.B. Stöberhai, der gegenüber der Wieda über einen ca. verdoppelten MQ verfügt) sollte hinsichtlich ihrer Relevanz für den oberirdischen Abfluß bilanziert werden. Das gilt ebenso für die weiteren, bachnahen Wasserentnahmen in Wieda und Walkenried, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die natürlichen Trockenphasen und –strecken des unterhalb anschließenden Wasserkörpers künstlich verlängert werden könnten, was zusätzlich belastend für Biozönose wirkt.

In dem scheinbaren „Naturabschnitt“ zwischen den Ortslagen Wieda und Walkenried, erfolgten verschiedene Maßnahmen der Gewässerunterhaltung (Steinschüttungen, Ufermodellierung, Sohlschwelen). Weil aber die Wieda, wegen fehlender Zwangspunkte in dieser ehemaligen untersten Terrassenfläche nahezu frei fließen könnte, sollten diese Eingriffe auf das absolut notwendige Maß reduziert werden.

- Ergänz. "Sonstige Hinweise":...sollten zunächst die Seitengewässer der nördlichen und südlichen Teilstrecken vollständig an den Hauptlauf-Abschnitten ökologisch angebunden werden, um so das Besiedlungspotential zu erhalten, zu entwickeln und den Faunentausch zu ermöglichen (Quervernetzung).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Aufgrund des geringen agrarischen Nutzungsanteils im EZG sollten derartige Belastungen auszuschließen sein.	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
starke Strukturdefizite	4	Rhithralisierung zusammen mit evtl. instabilisierten Sohlsubstrat und Verlust der lenitischen Zonen	
unklar	5	Möglicherweise aufgrund multifaktorieller Belastungen ist die aquatische Flora nicht gewässertypisch ausgebildet; Wirkung der montanhistorischen Belastungen unklar	Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
38006_A_Ortsla ge Wieda	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Kanalartig, technisch ausgebautes (ge- pflastert/gemauert/betonierte) Längs- und Querprofil	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	Maßnahmen erscheinen aufgrund der gegenwärtigen Restriktionen nicht realisierbar
38006_A_Ortsla ge Wieda	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	Maßnahmen erscheinen aufgrund der gegenwärtigen Restriktionen nicht realisierbar
38006_A_Ortsla ge Wieda	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnah- men bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	Übermäßig verbreiteter und monotonisierter Bachquerschnitt partiell auf naturgemäße Dimensionierung innerhalb des betonierten Ablaufkorsetts verengen und verschiedenartige Habitate fördern
38006_A_Ortsla ge Wieda	Keine Ufergehölze	4	Ortsbildtypische Gehölze fehlen	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
38006_A_Ortsla ge Wieda	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz		Ggf. Entwicklung von Trittsteinbiotopen
38006_A_Ortsla ge Wieda	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Urbanisierung, Straßenablauf	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
38006_A_Ortsla ge Wieda	Starke Abflussveränderungen	3	Oberflächenentwässerung (Niederschlags- und Salztau- Ablauf)	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	prüfen	
38006_A_Ortsla ge Wieda	Aue beeinträchtigt	3	Urbanisierung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	nein	Maßnahmen erscheinen aufgrund der gegenwärtigen Restriktionen nicht realisierbar
38006_A_Ortsla ge Wieda	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	Bestandsnotwendig jedes einzelnen Bauwerks prüfen:
38006_A_Ortsla ge Wieda	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	Bestandsnotwendig jedes einzelnen Bauwerks prüfen:

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
38006_A_Ortsla ge Wieda	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.4 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr- und Kastendurchlässe u. ä.)	ja	Bestandsnotwendig jedes einzelnen Bauwerks prüfen.
38006_A_Ortsla ge Wieda	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Zahlreiche Querbauwerke verursachen viele kleinere, aber dennoch unpassierbare Sohlstufen	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	Bestandsnotwendig jedes einzelnen Bauwerks prüfen:
38006_A_Ortsla ge Wieda	Intensive Unterhaltung	4	Gewässerunterhaltungsmaßnahm en stärker ökologisch ausrichten			ja	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Keine Ufergehölze	2		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Straßenabläufe ggf. stofflich, Salz	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Starke Abflussveränderungen	3	Wassergewinnung an Nebengewässern Frankental, Stöberhai, Wieda (OI Wieda u. Walkenried)	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Aue beeinträchtigt	3	Bacblauf wird durch die Raumbeanspruchung der Landstraße gestreckt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	nein	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
38006_B_Ober- und unterhalb der Ortslage Wieda	Intensive Unterhaltung	3	Vereinzel ist der Uferfuß der Naturstrecke durch Schwergestein festgelegt, stellenweise erfolgen Abgrabungen			ja	Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen